

Ausbruchmanagement

Standardisierte Maßnahmen bei gehäuften Infektionen

Andreas Clarin

Biologe, Fachdozent und Berater für Hygiene,
Hygieneakademie Ruhr, Essen





Ausbruchmanagement

Vorschau

1. Einleitung
2. Erkennung von Ausbrüchen
3. Maßnahmen

vorbereitende (proaktive) Phase

Auslöseereignisse

Ausbruchmanagement-Team

Organisation und Kommunikation

Kooperation

durchführende (reaktive) Phase

Ausbruchmanagement

Einleitung

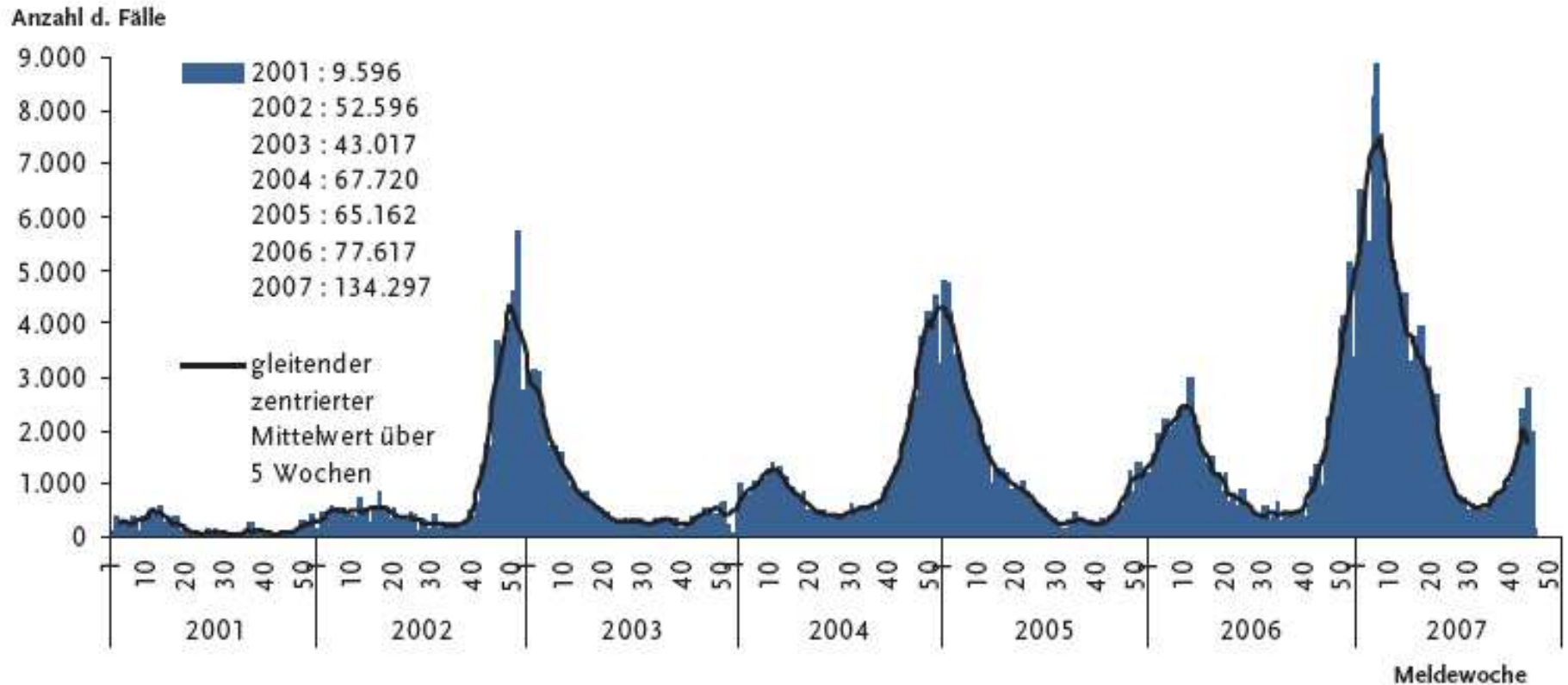


Abb. 1: An das RKI übermittelte Norovirus-Gastroenteritiden nach Meldewoche, Deutschland, 2001 bis 2007



Ausbruchmanagement

Einleitung

- Maßnahmen bei gehäuften oder auffälligen Infektionen
- systematisches Vorgehen
- einrichtungsspezifische Voraussetzungen berücksichtigen
- vertiefende Informationen:
„Empfehlungen zur Untersuchung von Ausbrüchen nosokomialer Infektionen“ (RKI)



Ausbruchmanagement

Einleitung

ZIELE:

1. Infektionsquelle finden
2. Infektionsketten unterbrechen
3. Weitere Erkrankungen vermeiden
4. Ausbruch beenden

Ausbruch:

- gehäuftes Auftreten nosokomialer Infektionen mit wahrscheinlichem oder vermutetem epidemiologischen Zusammenhang (§ 6 Abs. 3 IfSG)

„gehäuftes Auftreten“ = ab 2 Fälle

- auch *vereinzelt* Infektionen bestimmter Erreger können auf eine nosokomiale Infektionsquelle hindeuten
- Festlegung von **Auslöseereignissen**

Meldepflicht nach § 6 IfSG

Ausbruch: ≥ 2 Fälle mit dem gleichen Erreger und einem wahrscheinlichen oder vermutetem epidemiologischen Zusammenhang.

⇒ nicht namentliche Meldung an das Gesundheitsamt !



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

1. Informationen über mögliche Ausbruchserreger zusammentragen (HygBA)
2. erregerabhängige Hygienemaßnahmen festlegen
3. Mitarbeiter informieren und schulen
4. Auslöseereignisse definieren (Ausbruch?)
5. Ausbruchmanagement-Team bilden
6. internes und externes Meldewesen
7. beteiligte Institutionen benennen
8. Ablauforganisation und Aufgabenverteilung festlegen: wer macht was zu welchem Zeitpunkt?

Beispiele möglicher Auslöseereignisse:

I. *Vereinzelt*es Auftreten von

- Legionellose
- Aspergillose
- Pertussis (Keuchhusten)
- Infektion mit *Streptococcus pyogenes* (Gruppe A)
- Konjunktivitis epidemica
- Scabies (Krätzmilbenbefall)

Beispiele möglicher Auslöseereignisse:

- II. Infektionen bei zwei oder mehr Patienten mit
 - Erregern mit speziellen Resistenzen
 - *S.pneumoniae*, *E. coli*, *Klebsiella* spp., *Enterobacter cloacae*, *Citrobacter* spp., *Pseudomonas aeruginosa*, *Acinetobacter baumannii*, *Candida* spp.
 - Infektionen mit ungewöhnlichem Erreger
 - Sepsis mit einheitlichem Erreger
 - Infektionen durch blutübertragene Erreger
 - Erreger der Gastroenteritis (z.B. *Clostridium difficile*, Noroviren, Rotaviren, *Salmonella*)



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

Beispiele für epidemiologische Zusammenhänge

- persönlicher Kontakt, Aerosole
- gemeinsam genutzte Medizinprodukte
- gemeinsam verzehrte Speisen
- gemeinsam genutzte Flächen oder Gegenstände

Gemeinsame Exposition der Betroffenen

= epidemiologischer Zusammenhang



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

Ausbruchmanagement- Team:

- Analyse der Situation
- Festlegung der Maßnahmen optimieren
- Maßnahmen situationsabhängig diskutieren
- situative Anpassung der Maßnahmenumsetzung und Organisation von Arbeitsabläufen
- Unterstützung es HygBA
- weitergehende Untersuchungen festlegen
- u.a.



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

Kommunikationswege:

- **internes und externes Meldewesen**

Info an Leitung, interne Bereiche, Behörden, Angehörige, Besucher usw.

- wer unterrichtet wen zu welchem Zeitpunkt auf welche Weise? (Telefonlisten)
- Erreichbarkeit des Gesundheitsamtes klären
- Pflicht zur Koordination externer Dienstleister
- Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

Ablauforganisation und Aufgabenverteilung

Einrichtungsleitung:

- Lagebeurteilung mit HygBA, Einberufung des Ausbruchmanagement-Teams
- Sicherstellung der Koordination und der Maßnahmenergebnisse
- Zusammenarbeit mit Behörden
- Medienumgang
- *Dokumentation*



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

Ablauforganisation und Aufgabenverteilung

Pflegedienstleitung:

- Organisation der Bereichspflege
- Sicherstellung der Personalversorgung
- Unterstützung der/des HygBA
- Unterstützung der Leitung
- Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzten
- Bindeglied zwischen Ärzten und Bereichsleitungen bezüglich therapeutischer Maßnahmen



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

Ablauforganisation und Aufgabenverteilung

Hauswirtschaftsleitung:

- Logistik zusätzlicher Maßnahmen
- Koordination der Gebäudereinigung
- Sicherstellung der Personalversorgung
- Schutz des eigenen Personals
- Erfassung der Lagerbestände
- Sicherung der Nachbestellung



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

Ablauforganisation und Aufgabenverteilung

Hygienebeauftragte/r:

- Sachverständige im Ausbruchmanagement-Team
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsamt
- Auswertung mikrobiologischer Befunde
- Ursachenermittlung für Ausbruch
- Information der Mitarbeiter, Bewohner, Angehörigen
- Personalschulungen
- Dokumentation und Information der Heimleitung über Tätigkeiten und Ergebnisse



Ausbruchmanagement

Vorbereitende (proaktive) Phase

Ablauforganisation und Aufgabenverteilung

Küchenleitung:

- Logistik
- vermehrte Informationen der MA über Beschäftigungsverbote nach IfSG
- Sicherstellung der Personalversorgung
- Diätkost auf Abruf
- Unterstützung der/des HygBA
- Ursachenforschung und Maßnahmen einleitung, falls Lebensmittel als Ausbruchsursache wahrscheinlich sind



Ausbruchmanagement

Reaktive Phase

1) Feststellen eines vermutlichen Auslöseereignisses

Benachrichtigung von HygBA / PDL / EL,
Weitergabe aller notwendigen Informationen,
erste SOFORT-Maßnahmen

2) Beurteilung der aktuellen Situation

Auslöseereignis / Ausbruch ja oder nein?

3) Meldung an das Gesundheitsamt, Ausbruchmanagement-Team einberufen

Gefährdungsbeurteilung, Ausbruch?

4) Ortbegehung

Grobanalyse vor Ort, weitere Sofortmaßnahmen



Ausbruchmanagement

Reaktive Phase

- 5) Schadensbegrenzung**
weitere Sofort-Maßnahmen (u.a. wiederholte MA-Info)
- 6) Ermittlung der Infektionsquelle**
sorgfältig geplante Ortsbegehungen, Analyse von Handlungsabläufen (Audits), mikrobiol. Untersuchungen
- 7) Festlegung weiterer gezielter Maßnahmen, Beobachtung des Ausbruchverlaufs**
- 8) Abschluss des Ausbruchmanagements**
- 9) Abschließende Evaluierung und Dokumentation**